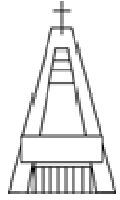


ST. ELISABETH

PFARRBRIEF FEBRUAR 2021



ST. KONRAD



@pixabay

"In jedem Winter steckt ein zitternder Frühling"

Khalil Gibran



Licht tut Leib und Seele gut. Wie beim Blasiussegen. Er bezieht sich auf den heiligen Blasius; sein Gedenktag ist der 3. Februar. Segen bedeutet: Gottes Licht und Herrlichkeit leuchtet in unser Leben hinein.

Gottes Wort ist am Aschermittwoch schonungslos: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist, und zu Staub kehrst du zurück!“ Kein ermutigender Zuspruch nach den tollen Tagen. Doch es gibt mehr zu sagen: Wir sind Aschenmenschen und Kinder Gottes zugleich. Das Paradoxe Zugleich wird uns zu Aschermittwoch auf die Stirn geschrieben. Unser Leben ist geprägt vom Verfallsdatum der Vergänglichkeit; und doch wurden wir in der Taufe mit Chrisam zu Königskindern gesalbt.



„**Spielraum. Sieben Wochen ohne Blockaden**“, heißt das Motto der Aktion „7 Wochen ohne“. Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Liebe und Gnade machen Regeln im Alltag anwendbar. Gemeinsam nach Lösungen zu suchen, obwohl man unterschiedlicher Meinung ist.

Gottesdienste

Dienstag

18.00 Uhr St. Konrad

02. Februar

Hl. Messe

mit Aussetzung und Beichtgelegenheit

(f. Lebende u. Verst. d. Fam. Stoffers u. Grebner

f. Lebende u. Verst. d. Fam. Kaiser u. Drescher)

Donnerstag

09.00 Uhr St. Elisabeth

04. Februar

Hl. Messe

mit Aussetzung und Beichtgelegenheit



5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Evangelium: Markus 1,29-39

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett.

Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.

Samstag

18.00 Uhr St. Elisabeth

06. Februar

Amt für die Pfarrgemeinde/Vorabendmesse
mit Blasius-Segen

(zum Jahresgedenken v. Waldemar Rassek u. verst. d. Fam.
Rassek u. Kokott)

Türkollekte: Erhalt von Kirche und PZ

Sonntag

09.00 Uhr St. Konrad

07. Februar

Amt für die Pfarrgemeinde mit Blasius-Segen

(f. Reinhard Kaschky)

10.30 Uhr St. Elisabeth

Hl. Messe mit Blasius-Segen

Pfr. Picard

11.45 Uhr St. Konrad

Türkollekte: Erhalt von Kirche und PZ

Hl. Messe d. span. Gemeinde

Dienstag

18.00 Uhr St. Konrad

09. Februar

Hl. Messe

(f. Lebende u. Verst. d. Fam. Kaliwoda u. Müller

f. Ernst Schaller, Requiem)

Donnerstag

09.00 Uhr St. Elisabeth

11. Februar

Hl. Messe



6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Evangelium: Markus 1, 40-45

In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein! Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein.

Samstag

18.00 Uhr St. Elisabeth

Sonntag

09.00 Uhr St. Konrad

10.30 Uhr St. Elisabeth

11.45 Uhr St. Konrad

Dienstag

St. Konrad

Mittwoch

08.15 Uhr St. Elisabeth

09.30 Uhr St. Elisabeth

18.00 Uhr St. Konrad

Donnerstag

09.00 Uhr St. Elisabeth

13. Februar

Vorabendmesse/Amt für die Pfarrgemeinde mit Liedern aus der Schubertmesse

(f. Eheleute Schug u. Lebende Angeh. d Fam. Voll u. Molarz)

Hauptkollekte: Caritas

14. Februar

Amt für die Pfarrgemeinde

Hauptkollekte: Caritas

Hl. Messe

Pfr. Picard

Hauptkollekte: Caritas

Hl. Messe d. span. Gemeinde

16. Februar

Faschingsdienstag

keine Hl. Messe

17. Februar

Aschermittwoch

Schülergottesdienst

Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

18. Februar

Hl. Messe

Hauptkollekte Caritas – 13./14.02.2021

Motto: „Das schaffen wir gemeinsam“

Auszug aus dem Anschreiben der Caritas:

... Die diesjährige Caritas-Jahreskampagne „Das machen wir gemeinsam“

Wie sieht es in unserer Gesellschaft mit dem sozialen Zusammenhalt aus? Mit dieser Frage beschäftigte sich eine Umfrage des ZDF, mit einem ernüchternden Ergebnis: 64% der Befragten finden, dass es schlecht um den sozialen Zusammenhalt in Deutschland steht. Als Caritas setzen wir uns gegen die Spaltung der Gesellschaft ein. Wir tun dies in unserer täglichen Arbeit im Sozial- und Gesundheitsbereich. Damit machen wir uns auch für soziale Gerechtigkeit stark. (www.Das-MachenWirGemeinsam.de) ...





ERSTER FASTENSONNTAG

Evangelium: Markus 1,12-15

In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes.

Samstag

18.00 Uhr St. Elisabeth

Sonntag

09.00 Uhr St. Konrad

10.30 Uhr St. Elisabeth

11.45 Uhr St. Konrad

Dienstag

18.00 Uhr St. Konrad

Donnerstag

09.00 Uhr St. Elisabeth

20. Februar

Vorabendmesse anschl. Komplet

21. Februar

Amt für die Pfarrgemeinde

Amt f.d. Pfarrgemeinde/Familiengottesdienst

(f. Lebende u. Verst. d. Fam. Axt u. Rind)

Hl. Messe d. span. Gemeinde

23. Februar

Hl. Messe

(f. Friedel Haas/Stift.

f. Lebende u. Verst. d. Fam. Kaiser u. Drescher)

25. Februar

Hl. Messe



ZWEITER FASTENSONNTAG

Evangelium: Markus 9,2-10

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus.

Samstag

18.00 Uhr St. Elisabeth

Sonntag

09.00 Uhr St. Konrad

10.30 Uhr St. Elisabeth

11.45 Uhr St. Konrad

27. Februar

Vorabendmesse

28. Februar

Amt für die Pfarrgemeinde

Amt für die Pfarrgemeinde

Hl. Messe d. span. Gemeinde

Bekanntmachungen & Termine

St. Elisabeth

Lisbeth-Treff:

Gymnastik:

Schola:

entfallen wegen Corona

Tischtennis für Senioren:

Ministranten:



Die Ministranten treffen sich 1-mal im Monat. Termine werden von den Betreuern weitergegeben. Bei Interesse bitte Pfarrer Pycia ansprechen.

Lisbeth-Korb:



Die Ausgabetermine im Februar sind am Mittwoch, den 10. und 24. Haltbare Lebensmittelspenden und Hygieneartikel können im Korb (Vorraum der Kirche) abgelegt werden. Ausgabe von 09.30 -12.00 Uhr.

St. Konrad

Senioren:

Gymnastik:

entfallen wegen Corona

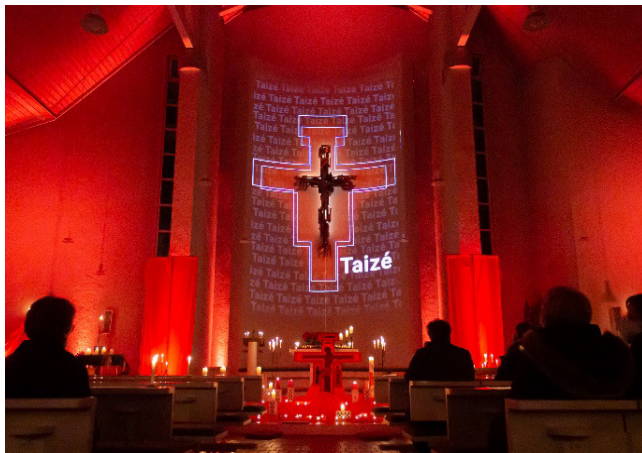
Selbsthilfegruppe nach Krebs:

Ministranten:



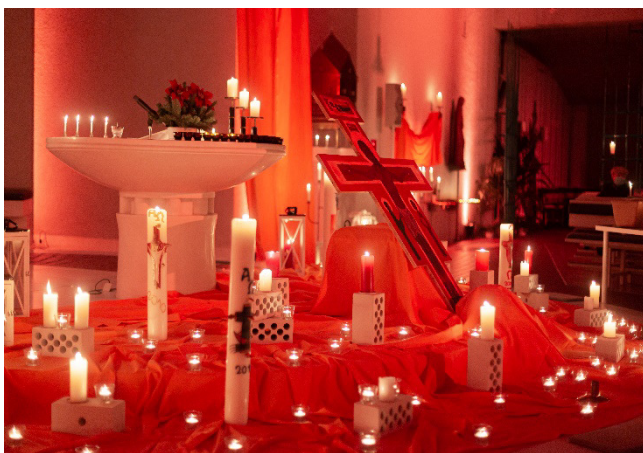
Die Ministranten treffen sich 1-mal im Monat. Termine werden von den Betreuern weitergegeben. Bei Interesse bitte Pfarrer Pycia ansprechen.

„Mit Gesängen gebetet“ - Rückblick Taizé



Dankbar schauen wir auf unseren alljährlichen Taizé-Abend am 12.12. 2020 zurück. Die Atmosphäre in unserer wunderschönen Kirche orientierte sich dabei wieder an den traditionellen Zusammenkünften

in Taizé, bestimmt durch ein besonderes Beleuchtungskonzept und Hunderten von Kerzen. In den tiefgründigen Gesängen und der Musik, die den Abend durch ein Ensemble von SängerInnen und MusikerInnen unter der Leitung von Herrn Peter Krausch einzigartig ummalten, konnten wir wieder eine ganz besondere Gemeinschaft erfahren und haben sozusagen „mit Gesängen gebetet“. Unser Dank gilt allen Beteiligten, die an diesem Abend in vielfältiger Weise zum Gelingen beigetragen haben. Wir freuen uns auf den nächsten Taizé-Abend, den wir voraussichtlich im November 2021 feiern werden. Eine Auswahl beeindruckender Bilder des Taizé-Abends finden Sie auf unserer Homepage: www.st-elisabeth-offenbach.de



Für das Vorbereitungs-Team: Dominik Voll / Fotos: Dennis Lat

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Aus dem Anschreiben unseres Weihbischofs Dr. Udo Markus Benz:

... Die katholische und die evangelische Kirche in Deutschland wollen dieses Jahr ein sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus setzen.

Aus diesem Anlass ist die Kampagne

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

initiiert worden, die am 11. November 2020 in Berlin vorgestellt worden ist. Kernanliegen dieser Kampagne ist es, die Gemeinsamkeiten zwischen Juden und Christen in den Festen und im religiösen Leben aufzuzeigen, um gegen den zunehmenden Antisemitismus in unserer Gesellschaft Stellung zu beziehen. ...

... Entstanden ist die Kampagne aus einer Initiative der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die sich mittlerweile zu einem deutschlandweiten ökum. Projekt entwickelt hat und von der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) unterstützt wird. Die Kampagne ist auch ein Beitrag zum Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. ...

... Die Kampagne startet im Januar 2021 und geht bis Januar 2022: Herzstück dieser Kampagne sind insgesamt 13 Monatsplakate, die anhand von Festen und Traditionen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede der beiden Religionen benennen. ...

Dies haben wir zum Anlass genommen und möchten monatlich ein Plakat sowie eine "jüdische Stimme" und eine "christliche Stimme" veröffentlichen.

Weitere Informationen finden Sie auf:

www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

das Redaktionsteam

Januar

Freude am Wort Gottes:
B'reschit
beziehungsweise
Im Anfang.



Eine jüdische Stimme

Im Judentum stellt die Torah den Kern von Gottes Offenbarung am Sinai dar. Der Text der Fünf Bücher Mose ist in 54 Abschnitte eingeteilt, so dass jede Woche etwa drei bis fünf Kapitel gelesen werden (an manchen Schabbat auch ein Doppelabschnitt). Ihren Titel beziehen diese Wochenabschnitte von einem markanten Wort im Anfangsvers dieser Lesung, das auch dem jeweiligen Schabbat seinen Namen gibt. Einmal im Jahr wird die gesamte Torah durchgelesen und dabei kein Vers, kein Wort, kein Buchstabe beim Vortrag ausgelassen – so unbequem oder bedeutungslos uns auch manche Geschichte erscheinen mag. Das zwingt dazu, sich auch mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen.

Jedes Jahr im Herbst feiern Jüdinnen und Juden das Fest der Torahfreude, Simchat Torah. Dann endet der jährliche Lesezyklus der Torah und beginnt sogleich wieder aufs Neue. Dieser Gottesdienst wird in der Synagoge in großer Fröhlichkeit gefeiert: Alle Torahrollen werden aus dem Aron Hakodesch geholt und in sieben Prozessionen durch die Synagoge getragen. Man trägt den letzten Abschnitt aus Deut 33-34 vor und fängt dann gleich wieder mit dem ersten Kapitel Gen 1 an: „*Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde*“.

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Eine christliche Stimme

Die Bibel enthält „*Gottes Wort im Menschenwort*“. Jedes Menschenwort in der Bibel ist göttlich inspiriert ist bei seiner Entstehung und kann als Gottes Wort heute und für mich oder für uns wirken.

In christlichen Gottesdiensten wird sehr selten eine Vollbibel verwendet. Die biblischen Textabschnitte, die vorgetragen werden, sind im mehrbändigen

Lektionar abgedruckt. Manchmal können für die Lesung aus den Evangelien zusätzlich kostbare Evangeliare vorhanden sein.

Diese Bücher können liturgisch verehrt werden, durch Prozessionen, Küssen, Weihrauch und Kerzen.

In Deutschland gibt es die Besonderheit des Ökumenischen Bibelsonntags, der immer Ende Januar in großer ökumenischer Verbundenheit gefeiert wird.

Bei der Auslegung des Bibeltextes ergänzen sich wissenschaftliche, liturgische, pastorale und individuelle Zugänge. Die Bibel inspiriert uns, denn „... *in ihrem Innern (= der Bibel) hallt das Lachen des Menschen wider und fließen die Tränen, so wie sich das Gebet der Unglücklichen und der Jubel der Verliebten erhebt.*“

– Dr. Katrin Brockmüller, Direktorin Katholisches Bibelwerk e.V.

Februar

**Wir trinken auf das Leben:
Purim
beziehungweise
Karneval.**

Eine jüdische Stimme

Kleine und große Clowns, Ritter, Prinzessinnen, Monster, Hexen, Zebras, Hasen und andere phantasievoll gekleidete Gestalten haben sich in der Synagoge versammelt, machen Krach mit Hilfe von Rasseln, trampeln mit den Füßen, pfeifen und bringen „*Buh*“-Rufe aus. Und all das bei der Verlesung eines biblischen Buches?? Purim ist das Lieblingsfest jüdischer Kinder, denn sie dürfen sich nach Herzenslust verkleiden und brauchen nicht stillsitzen, weil der Lärm sogar Teil der Liturgie ist. Wann immer der Übeltäter Haman genannt wird, bricht ein enormer Krach aus, um dessen Namen auszulöschen.

**Wir trinken
auf das Leben**

Purim **beziehungweise** **Karneval**

Purim feiert die Rettung des jüdischen Volkes vor der Vernichtung durch ein staatlich organisiertes Pogrom. Im Karneval werden herrschende Verhältnisse auf den Kopf gestellt. bis am Aschermittwoch die Fastenzeit beginnt. Auf das Leben – L'Chaim, Helau und Prost!

#beziehungweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

Das Hören der Esther-Geschichte ist das wichtigste Gebot des Festes. Daneben ist es üblich, einander Süßigkeiten und selbst zubereitete Speisen zu schenken. Das typische Gebäck für Purim sind die „*Haman-Taschen*“ oder „*Haman-Ohren*“, dreieckige, mit Mohn, Datteln oder Marmelade gefüllte Kekse. Bedürftige Menschen werden mit Lebensmitteln oder mit Geld bedacht, damit auch sie sich Festmahlzeiten leisten können. Und warum heißt es „*Esther-Rolle*“? Weil der Text des Esther-Buchs aus einer auf Pergament handgeschriebenen Rolle (Megillah), ähnlich einer Torah-Rolle, vorgetragen wird.

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Eine christliche Stimme

Prächtige Prinzenwagen von Düsseldorf bis Mainz, spärlich bekleidete sambatanzende junge Frauen in Rio, vornehme Masken in Venedig, urtümliches Geistertreiben in Rottweil und Luzern – das sind Bilder, die beim Stichwort „*Karneval*“ aufsteigen. Dass „*Karneval*“ ursprünglich die Tage vor dem Beginn der vorösterlichen Fastenzeit im Christentum bezeichnet, ist heute wohl zunehmend weniger bewusst.

Traditionell verzichteten Christen und Christinnen in den vierzig Tagen vor Ostern auf den Verzehr von Fleisch und schränkten auch sonst ihr Leben ein. An Karneval sagte man „*dem Fleisch Lebwohl*“ („*carne vale*“). Hier durfte aber auch die Welt auf den Kopf gestellt werden. Spott auf die Herrschenden, Tanz, fette Speisen und ausgiebiger Alkoholkonsum gehörten dazu. Bezeichnungen wie das rheinische „*Fastelovend*“ („*Fast-Abend*“) oder „*Fastnacht*“ erinnern daran, dass Karneval eine Art Schwelle oder Übergang darstellt zwischen dem Leben im Alltag und der Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung Christi. Die „*tollen Tage*“ bergen aber auch ein utopisches Moment: dass das Leben mit seinen oft harten Begrenzungen und Ungerechtigkeiten nicht alles ist...

– Marie-Theres Wacker

Pfarrer Pycia:

Erreichbar: Tel: 069-97696179

Mail: pyciajanusz@gmail.com

Pfarrbüro Bürozeiten:

St. Konrad: dienstags 11.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr

St. Elisabeth: donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr

Die Pfarrbüros sind am 03. Und 04.02.2021 geschlossen.

regelmäßige Wochenendgottesdienste im Pfarreienvorbund Offenbach-Südstadt

samstags: 18.00 Uhr - **St. Elisabeth**

sonntags: 09.00 Uhr - **St. Konrad**

10.30 Uhr - **St. Josef**

10.30 Uhr - **St. Elisabeth**

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: 15. Februar 2021

"Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder."

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde

St. Elisabeth

Richard-Wagner-Str. 73

63069 Offenbach am Main

Tel.: 069/83 16 65

Fax: 069/83 75 22

Katholische Pfarrgemeinde

St. Konrad

Waldstraße 259

63071 Offenbach am Main

Tel.: 069/83 34 60

Fax: 069/84 76 44

E-Mail: st.elisabeth@kath-dekanat-offenbach.de

E-Mail: st.konrad@kath-dekanat-offenbach.de

Homepage: www.st-elisabeth-offenbach.de

Homepage: www.St-Konrad-Offenbach.de